

Harzer KREISBLATT



Biomarkt
Am Gänsebrunnen
Derenburg

Lieferdienst
für den Harzkreis

www.biomarkt-derenburg.de

„mehr als 3.000 Bio-Produkte
direkt zu Ihnen nach Hause“

Biomarkt
"Am Gänsebrunnen"
Bleichstraße 2
38895 Derenburg
Tel: 039453-633398

einmalig
im
Harzkreis!



10 EUR GUTSCHEIN

für jeden
Hör- und Sehtest Ü60
in WR oder Hasselfelde

christoph dunkel
HÖRAKUSTIK UND AUGENOPTIK



Gutschein für jeden Hör- und Sehtest
Ü60 keine Barauszahlung

Wirtschaft in der Krise

Liebe Leser,

über 600 Bürgerinnen und Bürger haben gerade erfahren, dass sie ab Januar 2027 nicht mehr in ihrem aktuellen Betrieb tätig sein werden. Die Werke von Bohai und GAW schließen. Eine Katastrophe für jeden einzelnen und für die Städte Harzgerode, ebenso wie Wernigerode und auch uns als Landkreis. Denn alles in unserer Wirtschaft greift ineinander. Lohn, Konsum, Gewbesteuer... Seit Monaten, wenn nicht sogar Jahren, erleben wir in der Region den tiefgreifenden Wandel der Automobilzuliefererbranche. Die Nachfrage verschiebt sich zunehmend vom Verbrennungs- hin zum Elektromotor. Und wen wundert dies, ächzen wir nicht alle unter den steigenden Spritpreisen! Die Quittung für eine zu späte Beachtung des Rohstoff-Diskurses in Wirtschaft und Politik und Gesellschaft.

Die logische Konsequenz für jeden, der es ermöglichen kann: die Umstellung auf E-Mobilität. Die veränderte Nachfrage von uns als Konsumenten hat direkten Einfluss auf unser produzierendes Gewerbe in diesem Marktsegment. Fehler des Managements in den vergangenen Jahren hätten den Fall des Unternehmens verhindern können. Bauteile, die heute im Ausland günstig eingekauft werden, wurden einst in Deutschland produziert. Grund für die Verlagerung: Vor Ort ist die Produktion zu kostenintensiv und bürokratische Wege zu lang und beschwerlich.

Dies wirft zum einen zu Recht ein schlechtes Licht auf unseren politischen Rahmen und zum anderen berechtigte Fragen an die wirtschaftlichen Akteure auf. Die Fragen müssen wir prüfen – nicht, um Schuldige zu suchen, sondern um aus Fehlern zu lernen und es künftig besser zu machen.

Doch aktuell ist die Fehlersuche, ob bei Politik, Management oder Geschäftsführung, den betroffenen Familien gleich. Sie brauchen Unterstützung und schnelle adäquate Perspektiven für ihre Zu-

kunft. Es geht um ihre Existenz! Marcus Weise ist ein mutiger Bürgermeister, der Schulter an Schulter mit allen Betriebszugehörigen in den vergangenen Monaten um den Erhalt gekämpft hat. Auch ich als Landrat habe den Prozess verfolgt und eng begleitet. Daher stehen wir heu-



te an der Seite von Harzgerode, um Zukunftspläne für den Wirtschaftsstandort, das Industriegebiet zu entwerfen. Es wäre unehrlich zu verkünden, dass diese Lösungen bereits fertig vorliegen. Es gibt erste Ideen, erste Interessenten und Gespräche – Wir lassen uns keine Zeit, wir werden den Standort neu aufbauen und Lösungen schaffen, die den Menschen vor Ort Zukunft bieten! Gleichzeitig werden wir gemeinsam mit der Agentur für Arbeit kurzfristig nach individuellen Perspektiven für jeden einzelnen der Betriebsangehörigen suchen und sie bei der Vermittlung von Weiterbildungen und Arbeitssuche intensiv unterstützen.

Auch für Wernigerode ist die Insolvenz der GAW ein wirtschaftlicher Schlag, den der Wirtschaftsstandort am Brocken ausgleichen muss. Mit Sorge blicke ich auf die aktuellen Zahlen der Arbeitslosenquoten, die durch die Insolvenzen steigen werden. Doch besonders in den Regionen, in denen die Infrastruktur entwickelt ist und bereits Gewerbe- und Industriegebiete neu ausgewiesen sind, ist eine Neuausrichtung und Gewinnung von Investoren sowie die Erschließung anderer Wirtschaftssektoren möglich. Wir müssen dabei mutig sein und uns den wandelnden Wirtschaftsentwicklungen nicht wehmütig noch nostalgisch entgegenstellen.

Thomas Balcerowski

Landrat des Landkreises Harz

Aus dem Inhalt



HVB setzt auf klimafreundliche Busse



Hexe1 zum Saisonende verabschiedet



Medizin-Campus Harzklinikum



Europaradweg in Quedlinburg

Herausgeber
Landkreis Harz
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 22
38820 Halberstadt

Redaktion/Bezug
Pressestelle des Landkreises Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941 5970-4208
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

Layout und Gesamtherstellung
Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 5424-0
E-Mail: info@harzdruckerei.de
Internet: www.harzdruckerei.de

Auflage
111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz
gern auf **facebook** und **instagram**.



Anzeigenberatung
Ferdinand Benesch, Tel.: 03943 5424-24

Verteilung
Medien-Service-Harz-Börde GmbH
Westendorf 6, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 6992-42

Titel
Die Teufelsmauer im Harzvorland bei Thale ist das Naturwunder des Jahres 2026 der Heinz Sielmann Stiftung.

Sie haben kein Kreisblatt bekommen?
Rufen Sie an! Frau Prinzler
Telefon: 03943 5424-0

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

Redaktionsschluss der Ausgabe 11/2026
3. November 2026

Grundstein für neues LYOCONTRACT-Werk in Ilsenburg gelegt

Neubauprojekt „Blocksberg“ schafft zusätzliche Produktionskapazitäten und Arbeitsplätze

Ilsenburg. Ein wichtiger Meilenstein für den Wirtschaftsstandort Ilsenburg und den Landkreis Harz ist erreicht: LYOCONTRACT hat am 21. September den Grundstein für das neue Produkti-



onsgebäude „Blocksberg“ gelegt. Nachdem bereits im März der offizielle Spatenstich erfolgt war, nimmt das Bauprojekt nun weiter Gestalt an.

Mit dem Neubau erweitert das Unternehmen seinen Standort um eine moderne Produktionslinie für die aseptische Abfüllung und Gefriertrocknung pharmazeutischer Produkte. Die Investition schafft zusätzliche Produktionskapazitäten und soll neue Arbeitsplätze am Standort entstehen lassen.

Zur Grundsteinlegung waren unter anderem Landrat Thomas Balcerowski, der Bürgermeister der Stadt Ilsenburg Dennis Loeffke, Vertreter der Harzer Volksbank und des Projektpartners Industriebau Wernigerode sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens vor Ort. Gemeinsam wurde eine Zeitkapsel vergraben. Sie enthält unter anderem eine aktuelle Tageszeitung, die Ehrenurkunde, die Baugenehmigung, eine Bilddokumentation, aktuelle Planunterlagen und eine Liste der am Projekt beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„Mit dem Projekt Blocksberg investiert LYOCONTRACT nicht nur in den eigenen Standort, sondern auch in die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Ilsenburg und des gesamten Landkreises Harz. Solche Investitionen zeigen, dass Unternehmen hier gute Voraussetzungen für Wachstum und Entwicklung finden“, betonte Landrat Thomas Balcerowski.

Harzer Verkehrsbetriebe bauen Elektrobusflotte aus

Zwölf Elektrobusse sollen künftig im Harz unterwegs sein

Landkreis Harz. Die Harzer Verkehrsbetriebe (HVB) bauen ihre Elektrobusflotte weiter aus. Zu den bereits vier eingesetzten Elektrobusen kommen acht weitere MAN Lion's City E hinzu. Die ersten vier der neuen Fahrzeuge wurden im polnischen MAN-Werk in Starachowice abgenommen. Die Auslieferungen in den Harz sind für Oktober 2026 und Februar 2027 vorgesehen. Die E-Busse werden ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben.

Neben den zwölf Elektrobusen setzt die HVB bereits 49 Busse mit Bio-CNG ein. Rund 50 Prozent der gefahrenen Kilometer werden damit nach Angaben des Unternehmens bereits mit Elektro- oder Bio-CNG-Antrieb zurückgelegt. Aktuell sind noch 75 Dieselbusse im Einsatz.

Für die zwölf Elektrobusse hat die HVB das Einsparpotenzial über einen Zeitraum von neun Jahren berechnet. Bei jeweils 50 000 Kilometern pro Jahr könnten gegenüber vergleichbaren Dieselbussen rund 1,8 Millionen Liter Diesel und 12,6 Millionen Kilowatt-

stunden Energie eingespart werden. Gleichzeitig könnten rund 5 800 Tonnen betriebliche CO₂-Emissionen vermieden werden. Die CO₂-Berechnung bezieht sich dabei ausschließlich auf den Fahrzeugbetrieb und ist keine vollständige Lebenszyklusbilanz.

„Die Zahlen zeigen, welche Dimension die Umstellung bei zwölf Fahrzeugen erreicht. Wir reduzieren nicht nur CO₂ und den Verbrauch fossiler Energieträger, sondern benötigen für die gleiche Verkehrsleistung auch deutlich weniger Energie“, sagt HVB-Geschäftsführer Christian Fischer.

Für den weiteren Ausbau der Elektrobusflotte wird gemeinsam mit den Stadtwerken Blankenburg auch die Ladeinfrastruktur erweitert. Aktuell stehen zehn Schnellladepunkte für Elektrobusse zur Verfügung. Der Ausbau der E-Mobilität soll neben der Reduzierung fossiler Energieträger auch zu einer höheren Energieeffizienz und langfristig zu wirtschaftlicheren Betriebsabläufen beitragen.



Fotos: HVB



Matthias Meißner erhält Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt für langjähriges Engagement für den Lebensspuren e.V.

Wernigerode. Für langjährige und bedeutende ehrenamtliche Tätigkeiten verleiht der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt die Ehrennadel des Landes. Am 29. September 2026 wurden Matthias Meißner, Gründungsmitglied des Lebensspuren e.V., in Vertretung des Ministerpräsidenten und im Namen des Landrates die Urkunde und Ordensinsignien durch Fachbereichsleiterin Landrat, Susann Arnhold-Wind, feierlich überreicht.

Die Ehrung fand im Rahmen der Vorstandssitzung des Vereins in der Mahn- und Gedenkstätte Veckenstedter Weg in Wernigerode statt. Neben seinem langjährigen Engagement im Ver-



Matthias Meißner erhält Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt für langjähriges Engagement für den Lebensspuren e.V.

ein vermittelt Matthias Meißner dort als Leiter mit Führungen, Vorträgen, Projekttagen und Ausstellungen die Geschichte der Mahn- und Gedenkstätte.

„Matthias Meißner ist Gründungsmitglied des seit 2005 bestehenden Lebensspurenverein e.V., einer Interessengemeinschaft der Lebensbornkinder in Deutschland und Vereinigung zur geschichtlichen Aufarbeitung der ehemaligen Heime „Lebensborn“. Mit seiner wertvollen Arbeit hilft Herr Meißner zum einen Menschen, die ihrem persönlichen Schicksal auf der Spur sind und zum anderen leistet er einen wertvollen Beitrag zur wissenschaftlichen Aufarbeitung unserer Regionalgeschichte. Ich freue mich daher ganz besonders, Herrn Meißner mit der zweithöchsten Auszeichnung des Landes zu würdigen“, so Susann Arnhold-Wind in ihrer Laudatio.

100 % Information

Lebensspurenverein e.V.

In Lebensbornheimen, die zwischen 1936 und 1945 unter dem Regime der Nationalsozialisten existierten, wurden auf Grundlage der sogenannten Rassenhygiene nicht nur uneheliche Kinder an Familien vermittelt, sondern auch vermeintlich arische Kinder aus dem Ausland verschleppt. Matthias Meißner und der Lebensspurenverein e.V. unterstützen Betroffene und ihre Familien bei der Aufarbeitung ihrer Herkunftswurzeln in ganz Europa. Neben seinem langjährigen Engagement im Verein veröffentlichte Meißner 2003 das Werk „Geboren im Lebensbornheim, Harz“ Wernigerode“.

Über 100 Prüflinge zur Fischereiprüfung im September

Landkreis Harz. Bei der vergangenen Fischereiprüfung im Landkreis Harz am 26. September stellten sich insgesamt 107 Prüflinge den Anforderungen. In diesem Jahr war es nach einer Gesetzesänderung im März 2026 erstmals möglich, die Fischerprüfung bereits mit 12 Jahren abzulegen und die Beteiligung der jungen Angler war mit 60 unter 18-Jährigen, darunter 40 unter 14-Jährigen, sehr groß.

Die Prüfung zu rechtlichen Aspekten der Fischerei, Schonzeiten, Mindestmaßen sowie Hege und Pflege fand an der Berufsbildenden Schule in Böhnshausen statt. Nach 60 Fragen, die schriftlich zu beantworten waren und einer anschließenden mündlichen Prüfung in Gruppen von jeweils 5 Personen konnten 92 angehende Fischer stolz ihr Prüfungszeugnis in Empfang nehmen.

Die insgesamt 20 ehrenamtlich tätigen Prüfer hatten in den 6 Prüfungskommissionen alle Hände voll zu tun, sowohl bei der Kontrolle der schriftlichen Prüfungsfragen als auch bei den mündlichen Prüfungen. Für dieses ehrenamtliche Engagement bedankt sich die Landkreisverwaltung ausdrücklich.

Die nächste Fischerprüfung im Landkreis Harz ist für den 20.03.2027 geplant, die Anmeldung ist ab Mitte Januar möglich. Voraussetzung für die Zulassung zur Fischerprüfung ist weiterhin ein Nachweis über die Teilnahme an einem Pflicht-

lehrgang mit mindestens 30 Unterrichtsstunden zur Vorbereitung auf die Fischerprüfung. Diese Lehrgänge werden bei den regionalen Anglervereinen oder online angeboten. Weitere Informationen zu Lehrgängen und Fischerprüfungen auch in anderen Landkreisen sind auf der Internetseite.



Peter Tobias Zinke begleitet seitdem er fünf Jahre alt ist seinen Vater regelmäßig zum Angeln. Nun hat er als einer der jüngsten Prüflinge mit 12 Jahren die Fischereiprüfung erfolgreich bestanden.





Medizinische Task Force 21 probt den Ernstfall

138 Einsatzkräfte üben überregionale Verlegung

Landkreis Harz. 138 Einsatzkräfte mit 27 Fahrzeugen beteiligten sich am 26. September, an einer Katastrophenschutzübung der Medizinischen Task Force 21 (MTF 21). Die Einheit des Zivilschutzes des Bundes vereint Einsatzkräfte aus den Landkreisen Harz, Mansfeld-Südharz, Saalekreis und Salzlandkreis.

Aus dem Landkreis Harz waren der ASB Thale, das DRK Wernigerode, das DRK Quedlinburg-Halberstadt und die DLRG Benneckenstein beteiligt. Weitere Kräfte kamen aus den drei anderen Landkreisen.

Geübt wurde anhand eines fiktiven Szenarios: *Nach Explosionen und Bränden in einem Industriegebiet in Berlin und Südbrandenburg sind große Teile der Infrastruktur zerstört. Strom und Mobilfunk fallen aus, die Wasserversorgung ist gestört und die örtlichen Rettungskräfte sind überlastet. In dieser angenommenen Lage wird überregionale Katastrophenhilfe benötigt.*

Die Aufgabe der MTF 21 war es, die Einheiten aus den vier Landkreisen zusammenzuführen und gemeinsam zu verlegen. Dafür trafen die Fahrzeuge zunächst in Könnern zusammen und



formierten sich zu einem geschlossenen Verband. Anschließend ging es über Wittenberg nach Halle (Saale). Am Nachmittag traten die Einsatzkräfte die Rückfahrt zu ihren Heimatstandorten an.

Ziel der Übung war es, die Abläufe bei einer überregionalen Verlegung sowie die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den beteiligten Einheiten zu überprüfen. Die Federführung im Landkreis Harz lag beim Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz.

„Ich möchte mich herzlich bei allen beteiligten Einsatzkräften bedanken, die mit ihrem Engagement zum reibungslosen Ablauf der Übung beigetragen haben. Insgesamt waren 138 Einsatzkräfte mit 27 Fahrzeugen beteiligt. Solche Übungen sind ein wichtiger Bestandteil des Katastrophenschutzes. Sie helfen uns, Abläufe unter realistischen Bedingungen zu erproben, die Zusammenarbeit der verschiedenen Einheiten zu stärken und im Ernstfall gut vorbereitet zu sein“, erklärte Annelie Dietze, Leiterin des Sachgebiets Brand- und Katastrophenschutz.

Hexe1 startet ein letztes Mal in diesem Jahr

Landkreis Harz. Seit Anfang April war die Hexe1 mit Pilot Zbigniew Urbanowski rund um die Uhr im Harz einsatzbereit, um die hiesigen Feuerwehren bei Waldbränden aus der Luft zu unterstützen. „Wir hatten elf Einsätze in diesem Jahr“ so Kai-Uwe Lohse. Der Kreisbrandmeister aus dem Harz ist der Koordinator, der die Hexe1 im Ernstfall anfordert. „Wir sind nach wie vor froh, dass wir im Landkreis auf dieses bislang einmalige Einsatzmittel zurückgreifen können. Auch andere Landkreise konnten wir damit bereits unterstützen und sie bei ihren Übungen begleiten. Als es in diesem Jahr in Bordeaux zu den verheerenden Waldbränden kam, konnten wir mit der Hexe 1 unsere Unterstützung anbieten. Gleichzeitig gilt es natürlich, unsere eigenen Wälder bestmöglich abzusichern. Als wir Pilot Zbigniew Urbanowski dorthin entsandten, kam parallel das zweite Waldbrandlöschflugzeug aus Polen zu uns. Denn auch bei uns waren die Wälder trocken und die Waldbrandgefahrenstufe lag bei 5.“

Offiziell endete der diesjährige Vertrag zum 30. September. Aufgrund der extremen Trockenheit im September und den warmen Temperaturen des Altweibersommers wurde die Bereitschaftszeit der Hexe1 noch um die erste Oktoberwoche verlängert. Insgesamt lagen die zeitlichen Einsatzschwerpunkte in den Monaten Mai, Juni, Juli und August.

In den vergangenen Monaten wurden für den Landkreis Harz 21 Waldbrände registriert. Insgesamt kam eine Fläche von etwas mehr als sechs Hektar Wald zu Schaden. „In unseren schwer

zugänglichen Waldgebieten birgt das Löschflugzeug oft einen gravierenden Vorteil – die Hexe verschafft den Einsatzkräften am Boden etwas Zeit. So können Flächenbrände eingedämmt und schneller unter Kontrolle gebracht werden. In die jährliche Vorhaltung investiert der Landkreis Harz rund 267 000 Euro. Zusätzliche Kosten variieren je nach Einsatz. Allen Kameradinnen und Kameraden, die bei den diesjährigen zahlreichen Einsätzen unterstützt haben danke ich für ihre Leistungen. Wir können stolz auf unsere Einsatzkräfte am Boden ebenso wie in der Luft sein“ waren sich Kai-Uwe Lohse und Ordnungsdezernent Thomas Golinowski auf dem Flugplatz in Ballenstedt einig. Grund für ihren Besuch war die Auswertung der Saison mit der Firma Mieleckie Zakłady Lotnicze vor dem Abheben der Hexe1 in Richtung Heimat.





d-you: Landkreis Harz wird Launch-Partner der EUDI-Wallet

Landkreis Harz. Der Landkreis Harz bietet immer mehr Möglichkeiten Anträge und Serviceleistungen wie KFZ-Zulassung oder Führerscheintausch online zu stellen. Unter „Mein Onlineservice“ stehen über 60 Anträge für die digitale Einreichung bereit. Voraussetzung für die Nutzung vieler dieser Dienste ist die Identifizierung mit der Bund-ID – der digitale Personalausweis. Nun wird der nächste Schritt für eine digitale Verwaltung getestet und unter Federführung des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung aufgebaut. Die d-you ist die EUDI-Wallet: sie bietet nicht nur die Identifizierungsfunktion an sondern ähnlich wie eine analoge Brieftasche die Möglichkeit Nachweise, wie zum Beispiel den Sozial- und Familienpass auf dem Smartphone sicher zu speichern und nutzen zu können – online, wie vor Ort. Dabei wird nur das geteilt, was im jeweiligen Moment erforderlich ist. Ein Altersnachweis bestätigt die Volljährigkeit, ohne das Geburtsdatum offenzulegen. Es ist jederzeit nachvollziehbar, welche Informationen weitergegeben werden. Das erleichtert alltägliche Abläufe, gibt die Hoheit über die eigenen Daten zurück und bildet das Fundament für eine einfache, sichere Teilhabe an der digitalen Welt.

Sicherheit, Transparenz und europäische Anschlussfähigkeit

Die Nutzung der EUDI-Wallet ist freiwillig und kostenfrei. Die Anwendung entspricht hohen Sicherheits- und Datenschutzstandards und speichert Daten verschlüsselt auf dem Endgerät. Die EUDI-Wallet basiert auf einheitlichen technischen Standards der EU und ist perspektivisch europaweit einsetzbar. Die Entwicklung erfolgt schrittweise. Weitere Funktionen und Nachweise werden nach dem Start hinzukommen.

Der Landkreis Harz ist einer der 40 Launchpartner von EUDI-Wallet, die das System testen und gemeinsam mit dem Bundesministerium ausbauen. „Die direkte Anbindung der EUDI-Wallet an unser Serviceportal soll im Dezember 2026 zunächst als Teststellung erfolgen und wird ab dem 2. Januar 2027 live gehen. Im Verlauf des Jahres wollen wir weitere Onlineangebote mit der EUDI-Wallet verknüpfen“, berichtete Steven Kiewert, Leiter der Stabsstelle Digitalisierung im Landkreis Harz, nach der offi-

ziellen Vorstellung der **d-you** in Berlin. Unter den Partnern sind Banken, ebenso wie Universitäten, Städte und Landkreise sowie Landesregierungen vertreten. Sie alle bringen Anwendungen und Services mit, die zum Go-live tatsächlich verfügbar sein werden.



KFZ-Zulassung: Von der Terminvergabe bis zur Zulassung alle Angebote sind digital

Die Zeit in der man eine Nummer zieht und sich in den Wartebereich der Zulassungsstelle der Kreisverwaltung zu bestimmten Öffnungszeiten setzt ist passé. Heute können, alle die ein Anliegen haben, sei es die Zulassung oder die Ummeldung eines KFZ online einen Termin buchen und direkt den Antrag online bearbeiten. Hierfür reicht ein Klick auf „Mein Onlineservice“. Unter „Digitale Verwaltung“ treffen Sie die Auswahl des entsprechenden Antrages. Die erforderlichen Unterlagen werden im Vorgang abgefragt. Für die Nutzung des Onlineantrags „Zulassung eines KFZ“ benötigen Sie wie bei den meisten anderen Anträgen die Bund-ID. Wie Sie diese mit Ihrem Personalausweis freischalten können, erfahren Sie unter „Mein Onlineservice“ in der Rubrik „BundID Vorstellung“.



Pilzberatung

Landkreis Harz. Die Pilzsaison beginnt traditionell zum Oktober. Je nach Wetter und Lage wachsen die ersten Pilze vor allem im regenreichen Oberharz. Vereinzelt sind auch Pilze im Unterharz zu finden. Wer seine gesammelten Pilze vor dem Verzehr noch einmal auf ihre Genußtauglichkeit kontrollieren lassen möchte, kann das Angebot einer der elf Pilzberaterinnen und Pilzberater in Anspruch nehmen, die im Auftrag des Veterinäramts für den Landkreis Harz tätig sind. Sie helfen auch bei der Aufklärung von Pilzvergiftungen. Auf der Internetseite der Lebensmittelüberwachung sind sie jeweils mit Anschrift und Telefonnummer aufgeführt. Lediglich um eine telefonische Voranmeldung wird gebeten. Bei den Beratern handelt es sich um Privatpersonen, die in der Regel selbst leidenschaftliche Pilzesammler sind, Wanderungen organisieren und Tipps geben, wo die besten Plätze zum Sammeln sind. Eine von ihnen ist Regine Wandelt. Sie wohnt in Quedlinburg und weiß genau

Bescheid, wo welche Sorten wann zu finden sind. Ihr Tipp: Pilze mögen es feucht, daher findet man sie auch häufig an Nord- und Westhängen. Außerdem sei zu beobachten, dass bestimmte Sorten mit konkreten Pflanzen eine Art Symbiose eingehen. So findet man gerade im Harz unter Kiefern Butterpilze und Schmerlinge oder unter Lärchen Goldröhrlinge. Die derzeitige Trockenheit der Böden spüre man allerdings auch beim Pilzesammeln, so Wandelt. Für das Veterinäramt müssen die Pilzberater regelmäßig Proben verschiedener Pilze sammeln. Hier sei es teilweise schwierig, da bei den ausbleibenden Niederschlägen weniger Sorten wachsen. Es kann aufgrund des unbeständigen Wetters aktuell zu einigen Überraschungen kommen, sodass einige Pilze früher oder später wachsen. Insgesamt gibt es jedoch die meisten Pilze und viele verschiedene Sorten in einem kurzen Zeitraum im Herbst.



Erntedank – Traditionelle Übergabe des Erntekorbes

Landkreis Harz. Nach Abschluss der Erntezeit überreichten am 5. Oktober die Geschäftsführerin Diana Borchert und die beiden Vorstandsmitglieder Karsten Zein und Julia Bode des Nordharzer Bauernverband e.V. gemeinsam mit der Vizepräsidentin des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt, Susann Thieleck, den symbolischen Erntekorb an Landrat Thomas Balcerowski. Die traditionelle Übergabe steht für die enge Verbundenheit des Landkreises Harz mit der Landwirtschaft. Bei der



Übergabe wurde auch Bilanz über die Situation der Bauern im Landkreis Harz gezogen. „Die Ernte in diesem Jahr war auf Grund der extremen Hitze Ende Juni nicht die beste. Auch Schädlinge, wie der Rapsdelfloh bereiten zunehmend Sorge.“ berichtete Diana Borchert im Gespräch. Anschließend wurde der Erntekorb traditionell für die „Wärmestube“ an die Caritas-Regionalstelle übergeben. Liebevoll und mit frischer Feldernte gefüllt wurde der Korb von der Agrar-Genossenschaft Dittfurt eG.

Harzer Schlemmerkiste startet mit neuem Cover und drei regionalen Neuheiten in die Packsaison

Landkreis Harz. Mit neuem Cover und gleich drei neuen regionalen Produkten startet die Harzer Schlemmerkiste pünktlich zur Adventszeit in die neue Packsaison. „Ich bin seit 2022 im Organisationsteam der Harzer Schlemmerkiste. Für uns in der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH beginnt die Packzeit im Herbst mit der Anlieferung der Produkte“, erklärte Daniela Schulze beim Treffen der Initiatoren und neuen regionalen Produktanbieter im Eddi Markt in Weddersleben. „Wer schon einmal hinter die Kulissen unserer Werkstatt geschaut hat, weiß wie aufwendig die Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft sind. Jedes Mal ist es eine Herausforderung – aber eine, die allen Beteiligten sehr viel Freude bereitet.“ Rund 20 Mitarbeiter der Lebenshilfe befüllen in etwa einer Woche die 1 000 Geschenkkisten mit den regionalen Spezialitäten. Die Schlemmerkiste ist in zwei verschiedenen Varianten erhältlich. Als neue Produkte werden fortan Soljanka der Halberstädter Landwurst und regionalproduzierte Nudeln des Landfrauenvereins Huy-Fallstein-Harz e.V. in den

Schlemmerkisten zu finden sein. Beide Produkte komplettieren das reichhaltige Sortiment, das den kulinarischen Harz präsentiert. Neben der Schlemmerkiste gibt es die kleineren Harzer Kiepen im Eddi Markt in Weddersleben. „Die Kiepen haben wir als noch recht neue Idee ins Leben gerufen. Sie eignen sich hervorragend als Mitbringsel oder als besondere kleine Aufmerksamkeit“, so Wolfgang Zahn, Koordinator der Schlemmerkisten bei der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt. Besonders freut sich Wolfgang Zahn darüber, dass für die Harzer Kiepe mit dem regionalen Wein „Harzer Juwel“ von der Harzer Likör Manufaktur ein weiteres besonderes Produkt gewonnen werden konnte. „Diesen Wein gibt es in der Harzer Kiepe. Die Schlemmerkiste enthält dafür andere alkoholische sowie alkoholfreie Produkte. Unser Sortiment ist inzwischen so abwechslungsreich, dass wir die Vielfalt der Region wirklich abbilden können – von Soljanka und Nudeln über Likör, Saft und Kaffee bis hin zu Honig und Marmeladen.“



Daniela Schulze mit einer der Mitarbeiterinnen im Eddi Markt der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH, die in den kommenden Wochen die Präsentkisten verpacken und verkaufen.

Als neue Produkte werden fortan Soljanka der Halberstädter Landwurst und regionalproduzierte Nudeln des Landfrauenvereins Huy-Fallstein-Harz e.V. sowie der Wein „Harzer Juwel“ von der Harzer Likör Manufaktur in den Schlemmerkisten zu finden sein.



Team Kinder- und Jugendärztlicher Dienst: Für gesunde Zähne an Schulen und Kitas unterwegs



Landkreis Harz. Zur guten Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gehören auch gesunde Zähne. Um Zahnerkrankungen, Fehlstellungen und die Gebissentwicklung genau im Blick zu haben, ist der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Landkreises Harz regelmäßig an Kitas und Schulen unterwegs. Drei Teams aus Wernigerode, Halberstadt und Quedlinburg teilen sich das Gebiet auf. Die medizinische Vorsorge verläuft von den Teams sehr kindgerecht und ist in Zeiten, in denen Termine bei Hauszahnärzten immer weniger werden, eine gute zusätzliche Unterstützung, zumal viele Zahnärztinnen und Zahnärzte vorrangig auf die Behandlung von Erwachsenen spezialisiert sind. Im Schuljahr 2024/2025 wurden durch das Sachgebiet Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst 14 405 von 17 396 Kindern

vom 1. bis zum 12. Lebensjahr, in den Fördereinrichtungen bis zum 18. Lebensjahr, untersucht. Zusätzlich werden dabei entsprechende Empfehlungen zur Beratung oder notwendigen Behandlung an die Erziehungsberechtigten in schriftlicher Form weitergegeben. Allein in den Kitas und Grundschulen wurden fast 10 000 Kinder untersucht. Von allen untersuchten Kindern waren 65,61% primär gesund, 15,97% saniert, 18,39% behandlungsbedürftig, 17,19% wurden nicht untersucht.

Darüber hinaus bietet der Dienst auch eine Gruppenprophylaxe und informative Veranstaltungen an. Diese sind je nach Altersgruppen der Kinder individuell gestaltet. Während für die Kleinsten in den Kindergärten und Krippen mit viel Einfühlungsvermögen Handpuppen zum Einsatz kommen, gibt es für Grundschülerinnen und Grundschüler praktische Übungen zum richtigen Zähneputzen. Die Älteren erfahren über Stationsarbeiten mehr über eine gesunde Ernährungsweise, die richtige Zahnputztechnik sowie Kariesentstehung. Diese präventiven Maßnahmen wurden im Schuljahr 2024/2025 mit 12 729 (73,17%) Kindern durchgeführt. Intensivprophylaxeimpulse erhielten Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko. Nach Einverständnis der Eltern wurde ihnen ein Fluoridpräparat zur Stärkung des Zahnschmelzes auf die Zähne aufgetragen.

Dass das Team auch einen Blick für die ältere Generation hat zeigt ein zahnmedizinischer Vortrag für Pflegekräfte in einem Pflegeheim. Dabei ging es um den fachgerechten Umgang mit Zahnersatz und dessen Pflege.

Medizin-Campus Harzklinikum: Medizinstudierende aus Halle lernen künftig im Harz

Wernigerode. Das Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben, die Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und das Universitätsklinikum Halle (Saale) haben am 25. August 2026 im Beisein von Wissenschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann den Kooperationsvertrag für den „Medizin-Campus Harzklinikum“ unterzeichnet. Ziel ist es, dem wachsenden Ärztemangel im ländlichen Raum zu begegnen und angehende Medizinerinnen und Mediziner frühzeitig an die Region zu binden.

Den Anfang machen im November 20 Studierende des 7. Semesters. Sie absolvieren ein vierwöchiges Blockpraktikum in der Inneren Medizin und der Chirurgie an den Standorten Quedlinburg oder Wernigerode. Ab 2027 sollen Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Kinderheilkunde hinzukommen. Zudem sollen Studierende einen Teil ihres Praktischen Jahres – des letzten Studienabschnitts vor dem Staatsexamen – am Harzklinikum absolvieren können. Ab 2028 können dann bis zu 20 Studierende mehrere Semester ihres klinischen Studiums im Harz verbringen.

Unterzeichnung des Kooperationsvertrags für den „Medizin-Campus Harzklinikum“ mit Vertreterinnen und Vertreter der Universitätsmedizin Halle, des Harzklinikums und des Landes Sachsen-Anhalt mit Wissenschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann. Foto: Jonas Machner/Universitätsmedizin Halle

„Der neue Medizin-Campus Harzklinikum schlägt eine Brücke zwischen exzellenter universitärer Lehre in Halle und praktischer Ausbildung im Harz“, sagte Minister Willingmann. Dekanin Prof. Dr. Heike Kielstein ergänzte: „So entsteht bereits während des Studiums eine Verbindung zur Region, die über die Ausbildung hinausreichen kann.“ Geschäftsführer Dr. Matthias Voth betont: „Als Schwerpunktversorger bieten wir ein breites klinisches Spektrum und große Praxisnähe, um Studierenden attraktive Arbeits- und Lebensperspektiven im Harz aufzuzeigen.“ Landrat Thomas Balcerowski, Aufsichtsratsvorsitzender des Harzklinikums, sieht ein starkes Signal für den Landkreis: „Wir sichern damit aktiv die Qualität der Krankenhäuser und Spitzenmedizin direkt vor der Haustür.“



Vom Werkstück zum Treffpunkt: Neuer Holzpavillon auf dem Schützenplatz übergeben

Harsleben. Auf dem Schützenplatz in Harsleben steht seit Kurzem ein neuer Holzpavillon. Er bietet Jugendlichen einen festen Platz zum Treffen, Verweilen und bietet dabei Schutz vor Regen und Kälte. Im Inneren stehen dafür vier fest eingebaute Bänke und zwei Tische zur Verfügung. Auf dem Platz selbst können außerdem die bereits vorhandenen Tischtennisplatten genutzt werden.

Finanziert wurde das Projekt „Holzpavillon“ von der KoBa Harz im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II. Die Umsetzung übernahm die Oskar-Kämmer-Schule (OKS). Der Pavillon wurde von Teilnehmern in einer Holzwerkstatt gefertigt, wo sie von den ersten zugeschnittenen Holzteilen bis zur Montage in den kompletten Bau eingebunden waren. Sie sägten, schliffen, verschraubten und bauten anschließend die einzelnen Elemente zusammen. Unterstützt und angeleitet wurden sie dabei von zwei erfahrenen Mitarbeitern der OKS.

Zur feierlichen Übergabe des Pavillons am 17. September kamen Christel Bischoff, Bürgermeisterin der Stadt Harsleben, die beiden Anleiter der Holzwerkstatt und die Standortverantwortliche der OKS sowie Michael Lütje, zuständiger Fachbereichsleiter der KoBa Harz.

„Die Teilnehmenden haben hier mit viel Einsatz gearbeitet und etwas geschaffen, das nun von jungen Menschen genutzt werden kann“, sagte Michael Lütje. „Für die KoBa Harz ist es wichtig, dass Arbeitsgelegenheiten nicht nur praktische Erfahrungen vermitteln. Sie zeigen auch, was Menschen leisten können,



Einweihung des neuen Holzpavillons, Foto: KoBa Harz

wenn sie Gelegenheit bekommen, ihre Fähigkeiten richtig einzusetzen. Wir sind dem Wunsch der Gemeinde zum Bau des Pavillons deshalb sehr gern gefolgt.“

Arbeitsgelegenheiten richten sich an Menschen, die wieder näher an einen geregelten Arbeitsalltag herangeführt werden sollen. In der Holzwerkstatt konnten die Teilnehmenden praktische Tätigkeiten erproben und Arbeitsabläufe kennenlernen.

„Auf den Spuren von Paul Klee – Bilder träumen“ – Ausstellung der SINE-CURA-Schule

Gernrode. Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Berufsschulstufe der SINE-CURA-Schule Gernrode präsentieren in der historischen Alten Kirche zu Bad Suderode ihre im Kunstprojekt „Auf den Spuren von Paul Klee – Bilder träumen“ entstandenen Arbeiten. Mit viel Kreativität, Freude an Farben und unterschiedlichen Techniken haben die jungen Künstlerinnen und Künstler ihre ganz eigenen Bildwelten geschaffen.

Die Ausstellung ist vom 11. September bis 2. November 2026 jeweils dienstags und samstags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Bei

kulturellen Veranstaltungen in der Alten Kirche können die Öffnungszeiten abweichen. Wir laden herzlich ein, die historische Alte Kirche zu entdecken, vor den Bildern zu verweilen, zu schauen, zu staunen – und vielleicht selbst ein wenig zu träumen.

„Mit großer Einfühlsamkeit wurde das Kunstprojekt von der Grafikerin Uta Wolf begleitet. Mit ihrem besonderen Ge-

spür für Farben und Techniken und ihrer liebevollen Art gelingt es ihr immer wieder, die individuellen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler zu entdecken, ihnen Vertrauen in das eigene kreative Tun zu geben und ihre Talente zum Leuchten zu bringen. Dafür gilt ihr unser ganz besonderer Dank“ so Schulleiterin Birgit Schröder.

Die Alte Kirche zu Bad Suderode lässt in ihrem historischen Kirchenraum die Bilder auf besondere Weise zur Wirkung kommen. Der Ort schafft sowohl Raum für Ruhe als auch Begegnung und bringt die farbenfrohen, fantasievollen Bildwelten der Schülerinnen und Schüler besonders zur Geltung.



Erste Eindrücke aus der Ausstellung der Mittel- und Berufsschulstufe der SINE-CURA-Schule Gernrode



Ausbau Neinstedter Feldweg: Quedlinburg stärkt Anbindung an Europaradweg R1



Quedlinburg. Seit dem 7. September wird der Neinstedter Feldweg ausgebaut. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Stadt Thale unter Federführung der Welterbestadt vorbereitet und schafft eine direkte Anbindung an den Europaradweg R1, einen der bedeutendsten europäischen Radfernwege.

Ende November sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Nach der erfolgreichen Umsetzung der ersten Fahrradstraße Quedlinburgs – dem Ausbau des Quarmbachweges im Jahr 2025 – setzt die Welterbestadt Quedlinburg ein weiteres Vorhaben für ihr Ziel um, attraktiver für den Radverkehr zu werden. Bis zur Fertigstellung müssen Radfahrer und Fußgänger allerdings eine Umleitung nutzen, die Bauarbeiten erfolgen unter Vollsperrung. Die Ausweichstrecke führt über den nördlich

gelegenen Bodedamm. Die Zufahrt erfolgt über private Flächen, die Umleitung ist ausgeschildert.

Mit den aktuellen Arbeiten wird der 2,5 Kilometer lange Neinstedter Feldweg auf einer Breite von drei Metern mit einer Schottertragschicht und einer Betondecke ausgebaut. Beidseitig entstehen zusätzlich jeweils 50 Zentimeter breite Bankette. Zudem sind zwei Sickermulden geplant, die das Niederschlagswasser aufnehmen sollen. Als Kompensation für die Mehrversiegelung wird in der Nähe des Hüttenweges eine Baum- und Strauchhecke angelegt. Der Europafernradweg R1 ist mit einer Gesamtlänge von über 5 000 Kilometern einer der längsten Radwege Europas. Er führt über sieben Länder von London nach Moskau. Die direkte Anbindung an den R1 macht Quedlinburg zu einem attraktiven Etappenziel für Radfahrer aus ganz Europa und fördert den nachhaltigen Tourismus. Das Gesamtprojekt ist mit mehr als 700 000 Euro veranschlagt. Dabei werden 90 Prozent der Kosten durch Fördermittel (Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“) gedeckt.

Auf 20 Touren vom Fallstein zum Huy – Neue Wander- und Fahrradkarte

Landkreis Harz. Das nördliche Harzvorland zwischen Fallstein und Huy lockt mit Natur und Kultur gleichermaßen. Eine neue Wander- und Fahrradkarte führt durch diese sanft-hügliche Landschaft mit ihren Auenwäldchen, Feldgehözen und verträumten Fachwerk-Städtchen.

Im Maßstab 1 : 30 000 umfasst die topografische Karte auf Vorder- und Rückseite das Gebiet von Hornburg bis Aderstedt und von Dedeleben bis Ströbeck. Kernstück und Herz der Publikation sind die 13 Wander- und sieben Fahrrad-Routen, die grafisch hervorgehoben sind. „Mit dem Schmidt-Buch-Verlag haben wir einen kompetenten Partner gefunden, der uns auch inhaltlich stark unterstützt hat“, erläutert Katrin Vogt, Geschäftsführerin des Tourismusvereins Huy-Fallstein, die das Projekt angeregt hat. So trug das Wernigeröder Verlagshaus, nicht nur die beschilderten

Wander- und Fahrradwege zwischen Fallstein und Huy in die neue Karte ein, sondern kreierte auch weitere Routen.

Die unterschiedlich anspruchsvollen Routen, deren Startpunkte deutlich verzeichnet sind, verbinden auf schönen Wegen alle 20 Stempelstellen des Sonderheftes „Huy-Fallstein“ der Harzer Wandernadel. Die Strecken eignen sich für Familien ebenso wie für Sportlich-Ambitionierte und weisen Längen von drei bis 34 km (Wandern) sowie elf bis 70 km (Fahrrad) auf.

Die Wander- und Fahrradkarte „Fallstein und Huy“ ist in den Touristinformationen Osterwieck und Hornburg, bei der Harzer Wandernadel, in weiteren touristischen Einrichtungen im Nordharz sowie deutschlandweit im Sortiments- und Onlinebuchhandel erhältlich. Die kostenpflichtige Karten-App „KartoGuide Harz“ des Schmidt-Buch-Verlags wurde um die Nordharz-Touren erweitert.

Baustart an der K 1360 in Quedlinburg – Wipertistraße wird saniert

Quedlinburg. Die Ortsdurchfahrt der Kreisstraße 1360 (K 1360) in Quedlinburg, die Wipertistraße, wird auf einer Länge von rund 0,6 Kilometern instandgesetzt. Neben der Fahrbahn werden unter anderem die beidseitigen Bankette, der Entwässerungsgraben und die Nebenanlagen saniert. Auch die Strom- und Telekomleitungen werden erneuert. Zudem wird die Fahrbahn auf eine Breite von sechs Metern verbreitert. Seit dem 10. September bleibt die Straße daher bis voraussichtlich 18. Dezember gesperrt.

Die Baumaßnahme ist eine Gemeinschaftsmaßnahme des Landkreises Harz und der Welterbestadt Quedlinburg. Das Gesamtvolumen beträgt rund 1 Million Euro. Beim offiziellen Spatenstich war sich Landrat Thomas Balcerowski mit allen Anwesenden einig, dass es an der Zeit ist, die Straße zu sanieren und für einen reibungslosen Verkehr zu verbessern. „Die Wipertistraße wurde bereits au-

ßerorts im vergangenen Jahr in Teilstücken saniert. Besonders das innerorts liegende Stück der K 1360 zu sanieren ist nicht ohne Tücken und bedarf daher umfangreicher Planung“ erklärte Dirk Mathe, Leiter des Hoch und Tiefbauamtes. „Wir beginnen daher mit dem Teilstück zwischen Hüttenweg und Kreuzung Brühlchausee, da in diesem Bereich nicht nur die Straßendecke starke Schäden aufweist, sondern auch das Regenwasser nicht gut abfließen kann. Zwei weitere Bauabschnitte werden dann noch folgen.“

Die Umleitungen inner- und außerorts sind ausgeschildert.





Nach dem STADTRADELN ist vor dem STADTRADELN

Landkreis Harz. Neun Kommunen, mehr als eine halbe Million Kilometer und so viele aktive Radelnde wie nie zuvor waren über drei Wochen im Juni beim STADTRADELN 2026 im Landkreis Harz dabei. Doch der Blick geht bereits nach vorn – auf den 3. Juni 2027 und auf alle, die dann von Neuem auf dem Weg zur Arbeit oder zur Schule, beim Einkaufen, auf der Feierabendrunde oder beim Familienausflug mit in die Pedale treten.

Dass nicht automatisch die größte Kommune ganz vorn landet, zeigte die Auswertung am 18. September beim Rosstrappendownhill in Thale. Bei den insgesamt geradelten Kilometern gewann Wernigerode mit 143 531 Kilometern vor Thale mit 83 884 und Halberstadt mit 68 532 Kilometern. Betrachtet man dagegen die Kilometer je Einwohner, hatte Newcomer Ballenstedt mit 6,23 Kilometern die Nase vorn – vor Thale mit 5,01 und Wernigerode mit 4,49 Kilometern je Einwohner. Ballenstedt gelang dabei noch ein zweiter Coup: Mit einer Beteiligungsquote von 25 Prozent gewann die Stadt auch die Wertung des aktivsten Kommunalparlaments vor Blankenburg und Halberstadt. Gerade Ilsenburg zeigt zugleich, dass in den „weißen Flecken“ längst kräftig mitgeradelt wird: Gleich zwei Ilsenburger Teams schafften es in die Top 3 der Teamwertung.

Den ersten Platz nach Kilometern eroberte „Kitas Stadt Wernigerode“. 159 Radelnde aus 15 Kitas und Horten sammelten gemeinsam Kilometer. Zusätzlich ausgezeichnet wurden die Kita Hummelhaus, der Hort Francke sowie die Kitas Regenbogen und Musikus. Auf Platz 2 folgte Ilsenburger Grobblech und Haus Oehrenfeld erreichte Platz 3.

Bei den Einzelwertungen setzte Stefan Warnecke aus Thale vom Team der Evangelischen Stiftung Neinstedt die Bestmarke. Mit 2 000,7 Kilometern knackte er als einziger Teilnehmer die 2 000-Kilometer-Grenze. Platz 2 erreichte Peter Heuer aus dem Huy. Andreas Langkammer vom Team Haus Oehrenfeld fuhr auf Platz 3. Seine Leistung steht zugleich für einen wichtigen Gedanken des STADTRADELNs: Teilhabe.

Eine besondere Rolle übernahm in diesem Jahr Marcel Hacker. Der Ruder-Weltmeister von 2002, fünffache Olympiateilnehmer und Bronzemedallengewinner ging für seine Heimatstadt Blankenburg an den Start. Die bundesweite STADTRADELN-Star-

Challenge lautete: 21 Tage ohne Auto. Für Marcel Hacker ist das in seinem fahrradorientierten Alltag Normalität.

Zum ersten Mal wurde das HarzTrikot für die aktivste Radlerin und den aktivsten Radler des Landkreises vergeben. Stefan Warnecke erhielt das Herren-Trikot; bei den Frauen ging es an Michelle Wesemann vom Team TSG GutsMuths Quedlinburg mit 1 344,2 Kilometern.

Dass in diesem Jahr nicht nur Urkunden, sondern auch attraktive Preise an erfolgreiche Kommunen, Teams sowie Radlerinnen und Radler vergeben werden konnten, war vor allem dank der finanziellen Unterstützung durch das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt (MID) möglich. Darüber hinaus übernahmen die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen Sachsen-Anhalt e. V. (AGFK LSA) und das MID für die teilnehmenden AGFK-Mitgliedskommunen gemeinsam die STADTRADELN-Teilnahmegebühren zu 100 Prozent – je zur Hälfte. Bei der Auszeichnungsveranstaltung in Thale war die AGFK mit Matthias Marx und Maskottchen Rüdiger vertreten. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Big Band der Freien Waldorfschule Thale.

Am 3. Juni 2027 geht es wieder los. Bis dahin ist Zeit, neue Mitstreiter zu gewinnen – in Kommunen, Unternehmen, Schulen, Kitas und Vereinen, unter Freunden, Kollegen und in der Familie.



Gewinnerübersicht STADTRADELN 2026

Kategorie	Platz 1		Platz 2		Platz 3	
Kommunen · Kilometer gesamt	Wernigerode	143 531	Thale	83 884	Halberstadt	68 532
Kommunen · km je Einwohner	Ballenstedt	6,23	Thale	5,01	Wernigerode	4,49
Radelaktivstes Kommunalparlament	Ballenstedt	25%	Blankenburg	14%	Halberstadt	8%
Teams · Kilometer	Kitas Stadt Wernigerode	19 257	Ilsenburger Grobblech	13 597	Haus Oehrenfeld	12 061
Teams · aktive Radelnde	Kitas Stadt Wernigerode	159	Viva_la_musica	94	Grundschule Diesterweg	je 85
					Ilsenburger Grobblech	
Einzelwertung nach Kilometer	Stefan Warnecke	2 000,7	Peter Heuer	1 939,50	Andreas Langkammer	1 682,6

Altes Handwerk auf neuen Wegen und in starker Frauenhand: Müller's Fleischerei | Feinkost | Catering

Elbingerode. Bereits im Jahr 1926 gründete Friedrich Müller im Oberharzer Elbingerode eine Fleischerei mit Hausschlachtung und Verkauf. 100 Jahre später liegt es an der jungen Corinna Müller, den Familienbetrieb ihres Urgroßvaters, Großvaters und Vaters weiterzuführen und die Handwerkstradition der Familie Müller mit den Herausforderungen der heutigen Zeit zu verbinden. Als ursprünglich ausgebildete Physiotherapeutin entschied sie sich 2018 bewusst, in den Familienbetrieb zurückzukehren und diesen weiterzuentwickeln.

Fleisch bleibt Fleisch, doch die Ansprüche der Verbraucher an die Qualität, die Herkunft und die Verarbeitung des Produkts sind enorm gestiegen. Aus diesem Grund ist der regionale Bezug des Fleisches besonders wichtig. Familie Müller arbeitet seit Jahren erfolgreich mit einem Unternehmen aus dem Eichsfelder Heiligenstadt zusammen – kurze Wege und eine gleichbleibende Top-Qualität. Die beiden Fleischerei-Filialen Müller – der Hauptstandort in Elbingerode und die Wernigeröder Verkaufsfiliale im „Bio-Markt“ – verfügen über einen festen Kundenstamm, der stetig wächst. „Speziell vor Feiertagen, wie Ostern oder Weihnachten, werden unsere hochwertigen Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung besonders stark nachgefragt. In der Zukunft möchte ich den Kunden zusätzliche Möglichkeiten bieten, unsere Fleischereiprodukte selbstständig und bedarfsorientiert – auch außerhalb der klassischen Öffnungszeiten – vor Ort zu erwerben“, so die Jungunternehmerin.

Neben dem traditionellen Fleischereibetrieb als Kerngeschäft fokussiert sich Corinna Müller bereits seit mehreren Jahren auf ergänzende Dienstleistungen, wie Catering, die Durchführung von Grillevents und den Versand von Wurstwaren. Unterstützt wird sie hierbei von ihrem Bruder als gelernter Fleischermeister und Betriebsleiter. Insgesamt beschäftigt Corinna Müller 14 Mitarbeitende in Teilzeit und Vollzeit. Auch ihr Mann arbeitet seit fast 10 Jahren als Koch im Unternehmen. „Ohne meine Familie und mein Team würde ich das niemals schaffen.“ erklärt die Unternehmerin stolz.

Sie erinnert sich an die nicht ganz einfache Betriebsübernahme: „Den ersten hilfreichen Kontakt hatte ich zur Handwerkskammer Magdeburg, die mich an Susan Thielemann, Existenzgründungsberaterin im IGZ Wernigerode, verwies. Ich bin beiden Institutionen sehr dankbar für ihre intensive Begleitung. Frau Thielemann unterstützte mich unter anderem bei der erfolgreichen Beantragung des Gründungszuschusses der Agentur für Arbeit. Ohne die Finanzierung durch die Volksbank Braunlage wäre diese Neuausrichtung der Fleischerei Müller im Frühjahr 2026 so nicht möglich gewesen.“

Die Erweiterung der Catering-Angebote und der Convenience-Produkte von „Müller's Fleischerei“ ist für Corinna Müller ein wichtiges Ziel der nächsten Jahre. Der Kundenkreis für den Lieferservice bei Sommerfesten, Weihnachtsfeiern und ähnlichen Anlässen reicht bis nach Salzgitter und Goslar. „Einschulungen und Jugendweihen sind die neuen Hochzeiten“, so Corinna Müller. „Unser Auftragsbuch ist für 2027 bereits gut gefüllt.“

Die Entwicklung neuer Produkte ist ein spannendes Thema für sie: So ist das „American Mett“ – eine speziell gewürzte Gehack-

tes-Mischung. Der exklusive „Elbi-Döner“ mit hausgemachter Feta-Creme, Grillsauce, Krautsalat und Backschinken war beim Sommerfest zum 100jährigen Bestehen des Familienbetriebes ein „Verkaufsschlager“.



*Fleischerei /
Feinkost / Catering
Corinna Müller*

Beobachtet man Corinna Müller bei ihrer Arbeit, sieht man, dass sie ihren Platz gefunden hat – mit Freude und optimistischem Blick in die Zukunft. Sie trägt die Tradition des Fleischereibetriebes weiter, mit eigenen Ideen. Corinna Müller ist eine von vielen starken Frauen im Landkreis Harz, die mit Mut und Engagement ihren Weg geht. Die IGZ im Landkreis Harz GmbH ist zentraler Ansprechpartner für Gründungsinteressierte im Landkreis Harz. Kompetente Gründungsbegleiter beraten jährlich zirka 250 Gründungswillige an den Standorten Wernigerode, Quedlinburg, Halberstadt. Tel. +49 3943 935600 oder gruendungsberatung@igz-wr.de

Bild: Müller's Fleischerei/

Text: Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz GmbH

100 % Information

Gründer der Monate 09/10 2026

Gründer:	Müller, Corinna
Landkreis/Ort:	Harz / Stadt Oberharz am Brocken OT Elbingerode
Unternehmen:	Müller's Fleischerei Feinkost Catering
Gründungstermin:	01.03.2026
Unternehmensanschrift:	Müller's Fleischerei Feinkost Catering Inhaberin Corinna Müller Rohrbachstraße 8 38875 Elbingerode
Kontakt:	Tel. 039454 42254
E-Mail:	info@mueller-elbingerode.de